

# Kurz vor der Ernte

Ein stabiler werdendes Umfeld läßt Automobilzulieferer auf baldige Erfolge hoffen

---

Von Heinrich von Nathusius

---

Sachsen-Anhalt ist eine der traditionsreichsten Industrieregionen in Deutschland. Ihre Wurzeln reichen bis in die Zeit der Industrialisierung zu Beginn des 19. Jahrhunderts. Auch zu DDR-Zeiten konnten Maschinenbau, Chemie oder Lebensmittelindustrie den guten Ruf des Standortes festigen. Nach der Wende mußten diese Strukturen mit starken Einschnitten den veränderten Anforderungen an neue Technologien und neue Absatzmärkte angepaßt werden.

## Aufbau war nötig

Die Automobilindustrie, die mit ihren Zulieferfirmen mehr als 200 Milliarden Euro Umsatz erwirtschaftet und über 800 000 Beschäftigte hat, ist heute Deutschlands wichtigster Industriezweig. In Sachsen-Anhalt mußte diese Branche nach der politischen Wende allerdings erst aufgebaut

werden. Die Mittellage des Bundeslandes in der erweiterten Europäischen Gemeinschaft bietet dafür hervorragende logistische Voraussetzungen. Auch wenn vor Ort keine integrierten Automobilwerke angesiedelt sind, können alle Automobilzentren in Europa kostengünstig und schnell erreicht werden. Mit qualifizierten Belegschaften, hoher Innovationskraft, anerkannten Forschungseinrichtungen und stabilen politischen Rahmenbedingungen sowie Kostenvorteilen bei Personal und Investitionen entwickelte sich die Automobilzulieferindustrie in den letzten zehn Jahren zu einem wachstumsstarken Wirtschaftsbereich. Über 100 Unternehmen mit mehr als 10 000 Mitarbeitern entwickeln und fertigen hochkomplexe Systemteile und Komponenten mit mehr als drei Milliarden Euro Umsatz. Netzwerke bieten Partnerschaften im innovativen Leichtbau, der Antriebstechnik, bei integrierten Prüfsystemen oder der anspruchsvollen Fahr-

zeugelektronik. Kostenvorteile und eine aktive Wirtschaftsförderung haben zur Ansiedlung international bekannter Firmen geführt.

## Wirtschaftswunder brauchen Zeit

Speziell in der Automobilzulieferindustrie erfordern Entwicklungsvorläufe und Modellzyklen Zeit und Geld sowie eine berechenbare Industriepolitik aller für die Standortentwicklung entscheidenden Institutionen von Politik und Wirtschaft. Zehn oder 15 Jahre sind kein Zeitraum für den Aufbau einer nachhaltig gesunden und selbsttragenden Industriestruktur. Auch Wirtschaftswunder brauchen ihre Zeit. Die Industrielandschaft von Sachsen-Anhalt ist mit zukunftsorientierten Unternehmen und High-Tech-Technologien langfristig angelegt. Nur ein wenig Geduld ist noch gefragt, denn die Zeit der Blüte und Ernte ist schon absehbar und für jeden Investor kalkulierbar und rentabel.